

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

N^o 2.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:
(inkl. Postzuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 2.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois Fr. 1.25
2 mois " 2.50
3 mois " 3.50
6 mois " 6.—
12 mois " 10.—

Pour l'Étranger:
(inclus frais de port)
1 mois Fr. 1.60
2 mois " 3.20
3 mois " 4.50
6 mois " 8.50
12 mois " 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aannahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Siehe Warnungstafel!



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Heinr. Gründer-Bauer

Direktor des Hotel Landquart in Landquart im Alter von 41 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: F. Morlock.

Zur gefl. Notiz.

Am 12. Januar sind die Fragebogen betr. die Statistik über den Fremdenverkehr im Jahre 1906 zum Versand gelangt. Indem wir hiermit nochmals daran erinnern, bitten wir um gefl. prompte Einsendung der Fragebogen bis längstens Ende dieses Monats.

Dabei möchten wir dringend ersuchen, die Angabe der Bettenzahl nicht zu unterlassen, da ohne diese alle übrigen Ziffern absolut wertlos sind.

Das Centralbureau.

Avis important.

Les questionnaires concernant la statistique de l'industrie hôtelière en 1906 ont été expédiés le 12 janvier. Nous prions MM. les Sociétaires de bien vouloir renvoyer ces circulaires au plus tard jusqu'à la fin de ce mois.

Prière de ne pas omettre d'indiquer le nombre de lits, car, sans cette indication les autres chiffres sont absolument sans valeur.

Le Bureau Central.

Nochmals systematische Verläumdungen.

(Korresp.)

Die „Schweizer Hotel-Revue“ hat sich schon etliche Male mit aller Energie gegen die systematischen Verläumdungen gewendet, die eine skrupellose und neidische Konkurrenz in den ausländischen Blättern über die Schweiz in Umlauf setzt, aber diese Kampagne, so eifrig sie auch geführt wird, leidet an einem empfindlichen Nachteil: Die Berichtigungen und Widerlegungen dringen nicht zu den Lesern des verläumderischen Organs und dasselbe ist in den meisten Fällen zu wenig nobel, um selbst von der begründetsten Reklamation oder dem bestfundiertesten Dementi Notiz zu nehmen. Weit wichtiger aber als in schweizerischen Zeitungen glänzende Widerlegungen zu schreiben, wäre es, den Verläumder zu zwingen, im eigenen Blatt die falschen und Kredit-schädigenden Nachrichten als unwahr oder übertrieben zu widerrufen. Nur die Straflosigkeit ermuntert die betreffenden Herren der Feder, ihre systematischen Verläumdungsfeldzüge fortzuführen. Eine Besserung kann allerdings nicht von heute auf morgen, nicht durch einen einzigen Streich erzielt werden, aber etwas muss in dieser Richtung geschehen, darin ist man einig.

Ein wichtiger Unterlassungsfehler ist die auf Schweizer Seite allgemein verbreitete Gepflogenheit, auch die masslosesten Behauptungen und Beschimpfungen seitens ausländischer Konkurrenten vornehm zu ignorieren. Der einzelne Hotelier, oder der kleinere Verband dürfen das, sofern sie nicht persönlich oder direkt angegriffen werden. Ihnen wird es niemand verübeln, wenn sie sich mit Krethi und Plethi nicht vor dem Kadi herumschlagen wollen. Aber ein ganzer Stand darf diese Stellungnahme des blossen Achselzuckens über die Rinnsleinpolemik der Konkurrenz nicht einnehmen. Er muss vielmehr vor aller Welt zeigen, dass er Haare auf den Zähnen hat und sich auch in den Tagesblättern nicht ungestraft mit Kot bewerfen lässt. Denn auch die wider-

sinnigsten Beschuldigungen werden geglaubt, wenn sie unerwidert gegen ein ganzes Land oder einen Teil seiner Bevölkerung gerichtet werden. Und dieser Glaube stärkt den Gegner zu immer keckeren Ausfällen. Wer einmal an kämpfender Stelle stand, der weiss davon ein Lied zu singen.

Nicht dass man jeden Skribifax, der sein Schimpfwörterlexikon und seine Verläumdungskraft in auswärtigen Blättern (à la „John Bull“) betätigt, belangen sollte. Es gibt aber Fälle genug, wo Blätter solche Verdächtigungen und Verläumdungen in die Welt setzen, die in ihrem Lande Ansehen und Einfluss besitzen. Solchen Rowdies in hoher sozialer Stellung muss man auf die Finger klopfen, mag dies Geschäft auch keineswegs angenehm sein. Es bedarf dann freilich oft der Inanspruchnahme der Rechtspflege, aber manchmal gelingt es auch durch ein forsches und geschlossenes Auftreten, solchen Leuten das Lästermaul zu stopfen und mitunter gründlicher als durch eine Verurteilung.

Ein Beispiel mag zeigen, wie man sich solcher unehonoriger Gegner zu erwehren hat. Die französische Presse, speziell die Pariser, ist bekanntlich die sensationstollste und in der Wahl der Mittelchen die skrupelloseste. Sie hat das Märchen von Weinfeld (Verurteilung eines 3-jährigen Kindes zu Gefängnis) von Bégnins (Einmauerung einer armen Blödsinnigen) und der Leprofälle im Wallis in die Welt hinausposaunt. Und dabei hatte der „Matin“ noch die Unverfrorenheit, das Bild eines Hotels der Region seinen Lesern als die Leproserie vorzustellen.

Solche faustdicken Uebertreibungen — auch in der englischen, bayrischen und tirolischen Presse sind sie zu finden — richten sich in den Augen aller anständigen Leser von selbst. Das entbindet uns aber nicht von der Pflicht, dagegen vorzugehen. Was aber hätte in diesen Fällen geschehen sollen? Das nächste wäre gewesen, das ausländische Weltblatt an seinem Geschäftssitz mit allen Machtmitteln des Gesetzes zur Verantwortung zu ziehen, nicht nur seinen Korrespondenten in Genf, wie das im Bégninsfall geschehen ist.* An ihm musste ein Exempel statuiert werden, das auf seine vielen, von gleichen Neigungen beherrschten Kollegen von abschreckender Wirkung gewesen wäre. Der „Matin“ hätte gezwungen werden müssen, die falschen Nachrichten zu revozieren und die Uebertreibungen auf das wirkliche Mass zurückzuführen. Kläger hätten die Gemeindebehörden von Weinfeld und Bégnins, sowie die Walliser Regierung mit Unterstützung durch Verbände und Private sein können. Auch auf diesem Gebiete könnte es einen Heimatschutz geben.

Damit darf aber die Behandlung des Falles nicht erschöpft sein. Sache der gesamten Schweizer Presse wäre es dann, von diesen Kraftleistungen den breitesten Kreisen Kenntnis zu geben und zwar trotz aller Empörung ruhig und leidenschaftslos. Das müsste auch dem Auslande die Augen über den Wert einer mit solchen Mitteln verfochtenen Diskreditierung unseres Landes öffnen.

Die Schweiz hat in falscher Noblesse bisher von obskuren Blättern sich beschimpfen lassen, ohne dagegen den Finger zu rühren. So lange kein Weltblatt sich damit befasste, ging das an, obwohl es schon dann ein Fehler war. Jetzt aber, wo auch „Matin“ und Konsorten in das gleiche Horn stossen, darf sie solche Nachsicht nicht mehr üben. Auch hier gilt das Goeth'sche Wort:

„Was bringt zu Ehren? Sieh wehren!“ T. G.

* Auch das Vorgehen der Behörden in Weinfeld dürfte den Zweck nicht erreicht haben.

„Dux.“

Die Rabattseuche, der wir kürzlich ein Verlein gewidmet haben, breitet sich immer mehr aus, unter sehr verschiedenen Formen und Vorwänden. Dass als solcher Vorwand auch das Trinkgeld dienen muss, kann nicht verwundern. In Hannover hat sich eine „Trinkgeldrückvergütungsgesellschaft für die Geschäftsreisenden Deutschlands“ gegründet, deren Hauptzweck nichts anderes ist, als ein hinterlistiger Griff in die Hotelkassen mittelst der Rabattmarken. Das im Grunde ganz nichtsnutzige und trügerische Scheinwesen des Rabattmarkenhandels ist genügend bekannt. Der Köder, der den Hoteliers zum Anbissen zugeworfen wird, besteht in dem Versprechen einer Gratisreklame bei Abnahme einer gewissen Anzahl Rabattmarken. Laut Prospekt soll das Institut sogar eine Lösung des Trinkgeldproblems sein. Es heisst darin:

„Mit unserem System haben wir nun auf dem Gebiete des Hotelverkehrs die Trinkgeldfrage ihrer Lösung einen bedeutenden Schritt näher gerückt, umso mehr als wir wohl die Gesamtheit der reisenden Kaufleute Deutschlands hinter uns haben. Die Anwendung unseres Systems geschieht auf folgende Weise: Die reisenden Kaufleute Deutschlands erhalten von uns unentgeltlich und in jeder gewünschten Anzahl handliche Hefte mit Feldern zur Aufnahme von 200 Marken und einem Register derjenigen Hotels, welche nach Art unseres Systems Vergütung in Rabatt-Marken gewähren. Die Hotelbesitzer beziehen die zu verwendenden Marken ausschliesslich von der Gesellschaft. Die mit 200 Marken versehenen Hefte gelangen jedem Einsender gegenüber durch Auszahlung von Mk. 10.— zur Einlösung. Wegen Verkauf der Marken verweisen wir auf die Angaben in der Geschäftsverkehrsordnung, aus der überhaupt alles Nähere zu erselien ist. Die Trinkgeldfrage in den Hotels findet somit eine indirekte aber einheiliche Lösung, indem der Reisende einen Teil der von ihm verausgabten Trinkgelder auf diesem Wege zurück-erhält.“

Die Vorspiegelung, mit diesem Rabattmarkensystem die Trinkgeldfrage zu lösen, ist natürlich nichts anderes als ein schönes Mäntelchen, womit die Fadsenscheinigkeit des Systems verdeckt werden soll. Die im Prospekt zitierte „Geschäftsordnung“ erörtert näher die Art und Weise des Verkehrs mit den Rabattmarken zwischen dem Institut, dem Hotel und dem Reisenden. Wir wollen unsere Leser nicht weiter damit behelligen. Es genüge ihnen, dass vor dieser „Dux“-Gesellschaft von den deutschen Fachblättern durchweg gewarnt wird. Wenn der Hotelier dem Reisenden einen Rabatt gewähren will, wozu braucht er dann einen so komplizierten Vermittlungsapparat? Nichtsnutziges Zeug!

Es wird, was man mit Befriedigung konstatieren darf, allmähig bekannt, dass die „Dux“-Gesellschaft bis jetzt bei den Hoteliers nicht zum besten angekommen ist. Letztere wollen nicht anbeissen. So ist die Gesellschaft dazu gelangt, ihnen gratis Rabattmarken zu übersenden. Aber auch damit hat sie bis jetzt vielfach Fiasco gemacht. In der Kölner „Wochenchrift“ wird sogar von Fällen berichtet, wobei die „Dux“-Gesellschaft sich erreicht hat, Namen von Hotels widerrechtlich auf ihre Liste zu nehmen, indem dieselben gar nicht in Verbindung mit der Gesellschaft getreten waren. Eines dieser Hotels hat dem „Dux“ einen Brief geschrieben, womit es sich „solche missbräuchliche Benutzung seines Namens, welche eine

Aufnahms-Gefüdjje. Demandes d'Admission.

- Herr Josef Durrer, Besitzer des Grand Hotel Braunwald im Lintthal 100
Patén: Herren Fr. Bucher-Durrer, Palaco Hotel, Luzern, und Emil Durrer, Kurhaus Honegg, Bürgenstock.
Herr Hermann Hasler, Hotel Mythen in Enge-Zürich 40
Patén: Herren A. Fellmann, Hotel Hirschen, St. Gallen, und P. Moser, Hotel Moser, Heiden.
Monsieur Henri Finks, Propr. de l'Hôtel Moderne à Bulle 60
Parraíns: MM. J. Decasper, directeur de l'Hôtel Moderne, Bulle, et Ch. Nicodet, Montreux.
Monsieur E. Tschanz, Propr. de l'Hôtel de Montreux à Montreux 30
Parraíns: MM. C. Défago, Hôtel de la Gare, Montreux, et Th. Unger-Donaldson, Hotel Belmont, Montreux.

Ablösungen der Neujahrs-Gratulationen. Exonérations des Souhais de Nouvelle Année.

Durch einen Beitrag zu Gunsten des Tschumi - Fonds der Fachschule haben sich von den Neujahrsgratulationen entbunden:

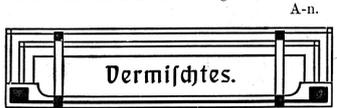
Par un don au profit du Fonds Tschumi de l'Ecole professionnelle se sont exonérés des souhaits de nouvelle année:

Uebertrag | Fr. 3802.50
Report 20.—
Total Fr. 3822.50

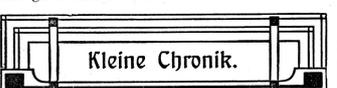
Hr. Bossard J., Hôtel Guggithal, Zug Fr. 10.—
Fedele R., Hôtel Splendide, Lugano 20.—

Schädigung des erstklassigen Rufes bedeutet, für alle Zukunft verbittet und weitere Schritte sich vorbehalt. Aber nicht nur Einzelne erheben sich gegen die „Dux“-Gesellschaft. Am 27. Dezember 1906 hat eine Versammlung der Dresdener Hoteliers stattgefunden, worin diese einstimmig mit ihrer Unterschrift erklärt haben: „Bei Zahlung einer Conventionalstrafe von 500 Mark i. W. Fünfhundert Mark, dem von der Gesellschaft „Dux“ an sie gestellten Ansinnen: „Trinkgelder Rückvergütung betreffend“, auf keinen Fall zu entsprechen und jede Verhandlung mit der Gesellschaft „Dux“ in dieser Angelegenheit zurückzuweisen. Im Uebertretungsfalle wird die zu zahlende Conventionalstrafe der Unterstützungskasse für Witwen und Waisen des Deutschen Gastwirts-Verbandes zugeführt.“

Das scheint der richtige Weg zu sein, auf dem den Schlichen der „Dux“-Gesellschaft mit Erfolg entgegenzutreten ist. Und dazu sind nicht nur die Hoteliers selbst, sondern auch die Angestellten, die ihre Taschen ebenfalls erhalten müssen, moralisch verpflichtet. Vorläufig ist die „Dux“-Jagd erst für Deutschland geöffnet. Falls sie aber auch die Schweiz sich dienstbar zu machen versuchen sollte, so seien die Interessenten hiermit zum Voraus von dieser Rabattfalle gewarnt.



Von einem Krieg im Frauenhotel wird aus New-York berichtet: Vor vier Jahren wurde hier das Hotel für Frauen errichtet; nun zeigt sich der Versuch als völliger Fehlschlag. „Die Martha Washington“, so hatte man das Riesenhôtel getauft, bot für mehr als 600 Gäste Raum, freilich nur unter der Bedingung, dass sie alle dem schöneren Geschlecht angehörten. Es fanden sich auch genügend Besucher, die diese Voraussetzung erfüllten; das Hotel war stets besetzt, ja oft überfüllt, — aber die Geldgeber, zu denen John Rockefeller, Mrs. Russell Sage und Miss Helen Gould gehörten, bekamen keinen Cent Dividende zu Gesicht. Es lag kein Segen auf dem Unternehmen; der Geist der Eintracht hielt sich fern von den Gästen, in grossen Trupps verliessen die Mieter unter lautem Protest das Hotel; sie waren empört über die Behandlungsweise, die „Martha Washington“ ihnen angedeihen liess. In den letzten Tagen kamen diese Missstände endlich zur Sprache; die Entrüsteten haben den Aktionären eine Liste ihrer Leiden überreicht: Zum Weihnachtsdiner würde kein Weinbeleg serviert und auch für den Neujahrstag würde es verweigert; Edith Whartons bekanntes Buch „The House of Mirth“, das jede Amerikanerin gelesen haben würde, würde nicht in die Bibliothek des Hotels aufgenommen; es würden nur kleine Pastetenstücken serviert und die Kellnerin mit 10 Cents extra angerechnet; die Kellnerin wäre zu dick und die Hauspolizei zu neugierig. Der Geschäftsleiter verteidigte sich indessen energisch, und in der Debatte kam es zu amüsanten Szenen. Weingelöde, so erklärte der Manager, wurde nicht serviert, weil „Martha Washington“ ein Temperenzlerheim ist; „The House of Mirth“ wurde ausgeschlossen, weil das Buch unmoralisch ist, was schon aus dem Umstand sich erhelle, dass die Heldin Zigaretten rauche; die Semmeln werden besonders angerechnet, weil die Gäste sonst nur Semmeln zum Frühstück essen würden; die Kellnerin ist trotz ihrer Fettkleider ausserordentlich tüchtig; die Hauspolizei ist nötig, um darüber zu wachen, dass von dem Hotelinventar nichts entwendet wird. . . . Drei Stunden währte die heisserregte Debatte. Von allen Seiten wurde das Wesen und die Führung des Hotels beleuchtet, alle Winkel erbarmungslos durchstöbert und der Einbildungskraft nichts mehr zu tun übrig gelassen. Das Ergebnis des Frauenkrieges war die Erklärung der Aktionäre, dass es sich nicht rentiere, nur Frauen Gastrecht zu gewähren. Die „Martha Washington“ wird also in nächster Zeit auch den so lange verbannten Männern ihre gastlichen Pforten öffnen.



Fêtes des Narcisses. La VIII^e fête des Narcisses sera célébrée à Montreux fin mai 1907.

St. Moritz-Bad. Als Nachfolger des Hrn. Direktor Giger vom Hotel au Lac wurde Lt. „Engad. Post“ von Verwaltungsrat gewählt Herr E. Baebler, seit Jahren Direktor d. Sanatoriums auf der Schatzalp zu Davos.

Genf. Die Immobilien-Gesellschaft des Hotel Bellevue hat mit der Betriebs-Gesellschaft des gleichen Hotels fusioniert. Gleichzeitig wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 89,250 Fr. d. h. auf 51,1250 Fr. beschlossen.

Bern. Das Hotel Zimmerleuten wird auf 1. Febr. 1908 geschlossen und nachher abgerissen. Der an seine Stelle tretende Neubau soll als Geschäfts- und Wohnhaus eingerichtet werden. Bis zu genanntem Termin wird das Hotel in bisheriger Weise weitergeführt.

Japan. Das Hotel Imperial mit Villa Imperial und das Hotel Metropoli in Tokio. Hauptstädte von Japan, haben sich zu einer Compagnie unter dem Namen „The Imperial Hotel Limited“ verbunden. Die Generalleitung wurde dem bisherigen Manager des Imperial Hotel, Herrn Karl Flaig, übertragen.

Bern. Die Herren Pfyfer in Luzern und Chessin in Territet erklären, dass sie bei dem auch in letzter Nummer der „Hotel-Revue“ erwähnten Projekt eines Palace-Hotels nicht beteiligt seien. Die betr. Nachricht stadtberischer Blätter war daher falsch. — Die Angelegenheit ist überhaupt noch bei weitem nicht so vorgerückt, wie man aus der erwähnten Darstellung schliessen konnte.

Frankfurt a. M. Das neue Carlton Hotel, in dessen Firma nun auch Herr Autor vom Carlton Hotel in London eingetreten ist, soll im Mai 1907

von den Besitzern Autor & Boening gemeinschaftlich eröffnet werden. Für die spätere Führung ist Herr Dr. Conrad, bisher Direktor und Prokurist der Frankfurter Hof-Aktiengesellschaft, engagiert worden.

Sils - Maria. Herr J. Coray-Degiacomo, langjähriger Buchhalter der Kur- und Seebad-Anstalt Waldhaus-Plims und seit einigen Jahren Pächter des Hotel Posthof daselbst, ist zum Direktor des Hotel Alpenrosen in Sils im A. 1. April gewählt worden. Dem Hotel Alpenrosen ist ein Neubau und den Anforderungen der Gegenwart entsprechend neu eingerichtet, wie man vernimmt, auch für den Winterbetrieb.

Paris. Hier ist eine Union *Hôteliers Parisienne* mit einem Kapital von 2 Mill. Fr. konstituiert worden. Sie übernimmt das Hotel Palais und das Hotel de la Paix, die beiden grössten Pensions- und Pensionen Paris, deren Leiter gleichzeitig in den Verwaltungsrat eintreten. Es ist dies der Anfang zur Bildung eines Hotel-Trusts, der die meisten besten Gasthöfe seiner Art in der Provinz in gleicher Art in verschiedenen Ländern der Fall ist.

Revision des Schweizerischen Obligationen-Rechts. Im Auftrag der Zürcher Handelskammer hat Herr Oberrichter Dr. Wächter „Kritische Bemerkungen zum bündnerischen Gesetzesentwurf vom 8. März 1905“ betr. die Revision des Schweizerischen Obligationenrechts verfasst. Sie besprechen die hauptsächlichsten für Handel und Industrie in Betracht fallenden Abschnitte des bündnerischen Entwurfes. Die Initiative zu dessen Prüfung ging vom Schweizerischen Handels- und Industrieverein aus. Wer sich um die Sache interessiert, den verweisen wir auf obgenannte, im Verlag von Arnold Bopp in Zürich erschienene Broschüre.

Ein interessanter Entscheid. Den „Basl. Nachr.“ wird aus Paris geschrieben: Der Bahnhofsteig ist das Ende des Reiseziels, so lautet die Entscheidung des Pariser Appellhofes in der Klage einer Frau C. war mit dem Zug nach Bern verfahren, als sie die Wahrnehmung machte, dass ihr Waggon sich nicht am Bahnsteig, sondern vor dem Bahnhof befand. Der Schaffner zwang sie aber doch auszugehen und im Spritzenwagen zu steigen. Sie schlug mit dem Finger demassend, dass er abgenommen werden musste. Der Anwalt Mr. Claude Vey machte geltend, dass die Gesellschaft die Reisenden bis zum Bahnsteig zu bringen habe, und der Gerichtshof pflichtete seiner Ansicht bei, indem er der Frau einen Schadenersatz von 5000 Fr. für den Verlust des Fingers zusprach.

Nachtbetrieb in New-York. Um dem Bedürfnis der Gäste, ihre Privatangelegenheiten immer schnell und bequem zu erledigen und besonders durch keinerlei zeitliche Beschränkungen des Geschäftsbetriebes, haben die Zigarrenhändler in New-York, haben jetzt die Hotelbesitzer in New-York eine ständige „Wache“ von Stenographen, Sekretären und Buchhaltern organisiert, über welche die Gäste Tag und Nacht verfügen können. Auf Treiben der Hotelbesitzer hat sich auch eine Gesellschaft gebildet, deren Mitglieder behalten sind ihre in den verschiedensten Stadtteilen gelegenen Kanzleien Tag und Nacht offen zu halten. Die Dienste dieser Anwälte sind schon sehr oft während der Nacht in Anspruch genommen worden, hauptsächlich in Beziehung auf den Verkauf von Immobilien, die durch Verträge, bei Hypothekenverschreibungen und dergleichen.

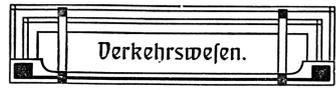
Zigarrenverkauf in Hotels und Wirtschaften. Die Sektion Basel des Vereins Schweizerischer Zigarrenhändler hat dem Regierungsrat von Baselst. ein Gutachten über den Entwurf des Bundesgesetz über den Zigarrenverkauf unterbreitet. Einer dieser Wünsche geht dahin, die Regierung möge Mittel und Wege finden, den Zigarren- und Tabakverkauf in den Wirtschaften und Gasthöfen an Sonntagen und Feiertagen einzuschränken. Die Meinung ist, dass das zulässige Quantum als ein für den momentanen persönlichen Gebrauch berechnetes festzusetzen wäre. Jetzt schon ist der Zigarrenverkauf in den Wirtschaften an Sonntagen ein grosser, und an den Feiertagen ein noch grosserer, und es würde sich noch ganz bedeutend vergrössern, und eine noch fühlbarere Konkurrenz werden. Es sei dies eine ständige Klage in Deutschland und die dortige Gesetzgebung suche dieser gerecht zu werden.

Die Lepra in der Schweiz. Im Korrespondenzblatt für die Schweiz sind die Krankheitsfälle in der Lepra für das Jahr 1906, welche in letzter Zeit zu alarmierenden Gerüchten Anlass gaben. Das Resultat gemachter genauer Nachforschungen geht dahin, dass die Krankheit einzig in drei winzigen Dörfern des Kantons Wallis, und zwar in Müttet, Pechel und Oberem, bestanden hat, nämlich in 132, 146 und 179 Einwohnern zählend; die Zahl der Leprakranken betrug insgesamt 4, meist nahe Verwandte. Die gesamte Bevölkerung der drei Dörfer wurde ärztlich genau untersucht, allein ausser den 4 Fällen, die übrigens schon im Lepraalter oder ob eines anderen Lepraerkrankten entdeckt. Bei der Weltabgeschlossenheit der infizierten Ortschaften ist an Weiterverbreitung nicht zu denken; ob es sich bei den vorliegenden Fällen um den Ueberrest eines mittelalterlichen Lepraepidemie oder ob eine neuere Einschleppung von auswärts vorliegt, konnte nicht ermittelt werden.

Bahnprojekt Visp-Brig. Ueber ein Konzessionsbegehren für eine elektrische Schmalspurbahn von Visp nach Brig spricht sich die Generaldirektion der S. B. B. dahin aus, dass durch eine solche Linie zur Herstellung einer direkten Verbindung der projektierten elektrischen Schmalspurbahn Brig-Gletsch und Gletsch-Meiringen mit der Linie Visp-Zermatt nur eine überflüssige Konkurrenz der Bundesbahnstrecke Visp-Brig geschaffen würde, welche letztere den Verkehrsbedürfnissen vollständig zu genügen vermöge. Da die neue, unmittelbare neben den Bundesbahnen projektierte Linie lediglich eine direkte Verbindung der genannten Schmalspurbahnen bezwecke, durch die nicht einmal lokale Interessen gefördert würden, so sei sie nur geeignet, den Bundesbahnen auf dem Kurven der Visp-Yukone entziehen, ohne irgend einen volkswirtschaftlichen Nutzen zu bringen. Die vorgeschlagenen Taxen seien auch viel höher als die der Bundesbahnen. Die Generaldirektion verhält sich daher gegen die Konzessionserteilung für eine Linie Visp-Brig ablehnend.

Spielhöhlen-Ausweisung. Der „Frankf. Zig.“ wird aus Paris gemeldet: Eine Massenausweisung belgischer Spielhöhlen-Unternehmer und Coupiers hat die französische Staatspolizei in den letzten Tagen vorgenommen. Seit dem Verbot der Glücksspiele in Belgien sind die Spielhöhlen in Frankreich und besonders nach Paris gewandert, wo sich unter dem Deckmantel des Vereinsgesetzes von 1901 eine grosse Anzahl solcher Klubs bilden konnte. Der Untug nahm demmassen zu, dass die Behörden angesichts der sich mehrenden Klagen zu einem energischen Einschreiten sich gezwungen sahen. Die bittersten Klagen stammten beziehungsweise nicht nur von den Familien der Opfer der *Fautes*, sondern auch von den Belagerten, die in den fabelhaften Pariser Damenschneidern, deren elegante Kundschaft infolge der ungeheuren Spielverluste ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen konnte. In den zwei bedeutendsten Spielklubs der Rue de la Harpe, den *Jeux Mac Mahon* betrogen die Tageseinnahmen

der Unternehmer manchmal 200,000 Francs und darüber. Unter solchen Umständen konnte der Besitzer Marquet, ehemaliger Spielhändler von Ostende, Spitz auf einen Preis von 200,000 Francs für ein lenkbares Luftschiff auswerfen, das die Reise von Paris nach Ostende zurücklegen würde. Marquet unterhielt einen ganzen Stab eleganter Anniemern, die unausgesetzt zwischen Cherbourg, Havre und Southampton eine neue Luftschiff-Unterwegs waren und auf den Dampfern für die Pariser Spielhöhlen Propaganda machten. Im ganzen sind etwa zwanzig Belgier ausgewiesen worden. Die Staatspolizei hat umfassende Vorkehrungen getroffen, die Rückkehr der Ausgewiesenen zu vereiteln, und ihre Organe überwachen die Beobachtung der Spielhöhlen mit der grössten Energie durchzuführen.



Für eine Matterhornbahn ist dem Bundesrate soeben ein Konzessionsgesuch eingereicht worden. Die projektierte Bahn bildet eine direkte Verbindung von Zermatt mit dem Gipfel des Matterhorns. Sie zerfällt in zwei Sektionen: eine elektrische Zahnradbahn, die an Balho abgeht und bis zur Klübühütte (3052) des S. A. C. endet. Hierin kommt die Umsteigerung zu stehen. Die zweite Sektion besteht aus zwei eingeleisigen Drahtseilbahnen von insgesamt 2300 m Länge mit automatischen Auswechselläufen und elektrischem Betrieb. Die ganze Bahnanlage dieser zweiten Strecke bis zum Gipfel des Berges ist unterirdisch gedacht mit einer Maximalsteigung von 95 Prozent.

Automobil-Verkehr. Eine sehr interessante Statistik wird uns von einem Grand Hotel der französischen Schweiz übermittelt. Es ergibt sich aus derselben, dass das Hotel während der Saison 1906, also vom 1. April bis zum 30. September, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 33

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

An die verehrl. Abonnenten und Inserenten der „Hotel-Revue“.

Infolge allgemeiner Erhöhung der Buchdruckerpreise und gestützt darauf, dass unser Organ schon seit längerer Zeit regelmäßig 8 Seiten stark erscheint und dessen Verbreitung stetig zunimmt, sehen wir uns veranlasst, von Neujahr an folgenden Abonnement- und Insertionstarif eintreten zu lassen:

Neuer Abonnementstarif

	Schweiz:	Ausland: mit Portozuschlag
3 Monate . . .	Fr. 3.50	Fr. 4.50
6 „ . . . „	„ 6.—	„ 8.50
12 „ . . . „	„ 10.—	„ 15.—

Neuer Insertionstarif

8 Cts. die 1 spatigle Millimeterzeile (bisher 7 Cts.)
Für Vereinsmitglieder: 4 Cts. (bisher 3 1/2 Cts.)

(Beschluss des Vorstandes vom 27. Dez. 1906.)

Schweizer Hotelier-Verein

Der Präsident: F. Morlock.

A M.M. les Abonnés et Insérants de l'„Hôtel-Revue“.

Par suite de l'augmentation générale des tarifs d'imprimerie et, nous basant sur le fait que notre organe paraît depuis un certain temps déjà régulièrement en huit pages et à un tirage toujours plus élevé, nous nous voyons obligés d'augmenter le tarif des abonnements et des annonces à partir du Nouvel-An.

Nouveau tarif des abonnements

	Suisse	Etranger (port inclus)
3 mois . . .	Fr. 3.50	Fr. 4.50
6 „ . . . „	„ 6.—	„ 8.50
12 „ . . . „	„ 10.—	„ 15.—

Nouveau tarif des annonces

8 ct. (au lieu de 7) la ligne d'un mm. de haut et 50 mm. de large.
4 ct. (au lieu de 3 1/2) pour les sociétaires.

(Décision du Comité du 27 décembre 1906.)

Société Suisse des Hôteliers,

Le Président: F. Morlock.

Coup d'œil rétrospectif.

Dans le dernier numéro de l'année 1905, nous avons cherché à faire un tableau de l'activité de la Rédaction durant l'année. Ce tableau devait permettre à nos lecteurs de se rendre compte si la Rédaction avait rempli son devoir et si l'organe de la Société avait atteint son but principal, c'est-à-dire, s'il avait défendu les intérêts de l'industrie hôtelière, ainsi que ceux de notre Société. Sans entrer dans les détails, nous avons énuméré les sujets les plus importants, intéressant l'industrie hôtelière et traités dans notre journal.

Une année s'est écoulée depuis, et au début d'une nouvelle année, nous croyons qu'un coup d'œil rétrospectif de ce genre ne sera pas sans intérêt, l'année 1906 ayant traité à côté des sujets que l'on retrouve chaque année, différentes questions qui n'avaient pas été abordées jusque-là.

Nous avons continué en 1906 la série des articles commencés l'année précédente sur les réformes de la cuisine d'hôtel, sur la question des apprentis-cuisiniers, sur le blanchissage de linge d'hôtel. Nous avons publié la statistique de la saison 1905 avec commentaire, et notre polémique avec les différentes agences de voyage et au sujet des rabais qu'elles exigent, enfin des articles contre tous les parasites de l'industrie hôtelière, dévoilant leurs coups de filet. Nous avons ainsi dénoncé dans notre journal toutes les maisons qui dans leurs relations avec l'industrie hôtelière n'ont pas fait preuve de loyauté et de probité. Les avertissements que nous publions chaque fois que les circonstances le demandent, atteignent leur but, nous l'espérons du moins, et ont contribué à préserver nos abonnés d'ennuis et de pertes. Nous continuerons naturellement à les publier cette année.

Au commencement de l'année 1906, nous avons eu l'occasion de combattre l'accusation lancée contre le tourisme et l'industrie hôtelière, tendant à prouver que ces derniers contribuaient à la ruine du caractère loyal de notre peuple. Dans notre réponse, nous avons

démontré que si le tourisme et l'industrie hôtelière nuisaient aux mœurs de notre pays, la faute n'en était pas à eux, mais à la nouvelle génération qui, trop faible pour distinguer le bien du mal, ne savait pas se soustraire aux influences malsaines pour ne prendre que le bon de ce que le flot de touristes nous apporte. Nous ajoutons que c'était l'affaire des parents, des ecclésiastiques et des maîtres d'école une génération plus forte, capable de résister au mal. Notre adversaire, un pasteur protestant, ne nous a pas répondu.

C'est un fait avéré que parmi les milliers et milliers de touristes qui parcourent notre pays toutes les années, il s'en trouve toujours qui de retour chez eux, n'ont pas honte d'insulter et de calomnier la Suisse où ils ont trouvé une cordiale hospitalité, en écrivant des articles mordants dans quelque journal très répandu. L'année écoulée a donné naissance à plusieurs articles de cette espèce, et nous n'avons pas manqué de remettre les auteurs à leur place. Nous ne rappellerons dans ce genre que les articles: „Un adversaire de la Suisse“, „Le havresac dans les hôtels alpins“, „Les épidémies, le tourisme et la presse“, et l'article publié dernièrement: „Un système de calomnies“ qui a terminé la série. La Rédaction aura toujours l'occasion de défendre la Suisse, car dès qu'un adversaire est vaincu, il s'en élève d'autres; il s'agit d'être toujours sous les armes avec des ennemis de cette trempe.

La loi sur les denrées alimentaires, qui est si importante pour l'industrie hôtelière, a été discutée dans notre organe; nous avons pensé rendre service aux intéressés en imprimant la teneur de la loi dans nos colonnes. Il est seulement regrettable que si peu d'hôteliers se soient mêlés à la discussion. Le peuple a accepté la loi, et il ne reste plus qu'à en attendre l'application et ses effets. Nous espérons que les craintes formulées de divers côtés à cet égard, ne se réaliseront pas.

Nous avons suivi avec beaucoup d'intérêt les efforts de la Ligue pour la beauté, dans tout ce qui touche l'industrie hôtelière. Il était question avant tout des excès dans les affiches de réclame et l'expression „Fléau des toiles à chocolat“ est devenue presque proverbiale. La Ligue a aussi exprimé le désir d'un changement d'architecture pour les hôtels, etc., etc. L'avenir montrera dans quelle mesure l'industrie hôtelière pourra tenir compte des desiderata de la Ligue pour la beauté.

La question de la réclame des hôtels a été le sujet d'une série d'articles qu'un correspondant expert dans cette matière avait mis à notre disposition. Nous espérons que nos lecteurs pourront mettre à profit les conseils précieux qu'ils contenaient.

Dans une autre série d'articles, le „Droit d'hypothèque sur le mobilier d'hôtel“ a fait l'objet d'une discussion qui se basait sur une thèse inaugurale, présentée à la faculté de droit pour l'obtention du grade de docteur, et que son auteur avait aimablement mise à notre disposition. Les différents droits d'hypothèques cantonaux qui formeront la base du nouveau Code civil en préparation y étaient rapidement esquissés.

Vu l'importance qu'a pris l'automobilisme dans le tourisme et par là pour l'industrie hôtelière, la „Revue des Hôtels“ s'est toujours efforcée de lui donner la place qui lui revient dans ses colonnes et continuera à le faire dans la nouvelle année, car ce qui concerne cette branche du tourisme intéressera toujours nos lecteurs. La dernière nouvelle importante à ce sujet est la suppression du boycottage de la Suisse, décidée par le Club international des automobilistes. L'année 1907 amènera donc une recrudescence de l'automobilisme dans notre pays. Un mouvement hostile à l'automobilisme semble régner dans certains milieux du canton des Grisons. A la fin de l'année 1906, la presse annonçait qu'on allait lancer une initiative populaire contre la décision du Grand Conseil, qui ouvre certaines routes alpines aux automobiles. La „Revue des Hôtels“ tiendra ses lecteurs au courant des décisions prises.

Un article „Comment on lance une station d'hiver“, à l'adresse de M. le Dr. Lunn, fut la cause d'une légère polémique. M. Lunn répondit et l'affaire en resta là.

La „Petite Chronique“ renseigne les abonnés sur la création de beaucoup de nouvelles stations d'hiver, entreprises dues à l'initiative des hôteliers de ces localités. Nous rappelons aussi une correspondance d'un collaborateur: „Tourisme d'été et tourisme d'hiver“.

Dans les articles spéciaux, nous avons parlé de l'obligation des clients de prendre les repas à l'hôtel, des prix des chambres, et des déserteurs de la table d'hôte. Nous avons défendu le droit de l'hôtelier de se dédommager dans ce dernier cas, en majorant les prix des chambres.

Lors des nouveaux traités de commerce avec la France et l'Espagne, nous en avons fait ressortir les conséquences pour l'industrie hôtelière. L'avenir se chargera de montrer s'ils sont favorables ou non à notre branche.

Nous avons tenu nos lecteurs au courant des progrès dans la traction des chemins de fer, de l'exploitation électrique du tunnel du

Simplon et de toutes les nouveautés techniques en ce qui concerne les chemins de fer. En général, ces extraits étaient tirés d'articles dus à la plume du collaborateur technique de la „Neue Zürcher Zeitung“.

Le conflit des hôteliers et des aubergistes avec le gouvernement cantonal de Bâle-Ville, relatif à la tenue de livres de contrôle pour les jours de congé de leur personnel ayant une grande importance au point de vue du principe, nous avons cru devoir tenir nos lecteurs au courant de tout ce qui s'est passé à ce sujet. Nous aurons l'occasion d'y revenir, quand le Tribunal fédéral se sera prononcé sur le recours que les hôteliers et les aubergistes réunis lui ont adressé.

Dernièrement, nous avons eu à nous occuper de l'„Union Franco-Suisse“, un grand nombre de plaintes nous étant parvenues sur sa manière d'agir en affaires. Cette maison s'est défendue dans un article et a proposé un arrangement à ceux de ses clients qui se trouvent lésés.

Dans nos articles: „Les problèmes de l'industrie hôtelière“, qui ont paru dans les deux derniers numéros de la „Revue“, nous avons cherché à rectifier l'idée fautive que se font beaucoup de gens sur la profession d'hôtelier, qu'ils considèrent comme une véritable sinécure. En faisant remarquer avec quels problèmes difficiles et souvent inquiétants notre branche avait à lutter, nous espérons donner une idée plus juste de notre métier et faire réfléchir nos lecteurs.

Nous terminons ici notre coup d'œil rétrospectif sur les sujets abordés dans la „Revue des Hôtels“ durant l'année 1906. Si nous voulions entrer dans les détails, nous pourrions mentionner encore bien des côtés de l'activité de la Rédaction, détails plus importants qu'on ne pourrait le croire au premier abord.

Nous terminons en remerciant cordialement tous nos collaborateurs et en nous recommandant à la bienveillance de nos lecteurs. A-n.

L'annuaire de la Société genevoise des employés d'hôtels.

La section genevoise a envoyé à ses membres, pour ainsi dire sous forme de cadeau de Noël, un volume, qu'elle aurait aussi bien pu recouvrir d'une couverture noire plutôt que d'une verte, et qu'elle aurait tout aussi bien pu baptiser du nom de „livre noir“ plutôt que de l'appeler annuaire.

Cette publication a toutefois en elle-même un but méritoire, et contient de nombreuses indications qui pourront être utiles aux membres de la Société genevoise, et tout spécialement aux jeunes membres, auxquels elle pourra servir de guide et de conseiller. Malheureusement ce guide dépasse le but sous certains rapports. A la lecture, on a l'impression que tel ou tel de ses collaborateurs a profité de l'occasion pour déverser sa bile sur telle ou telle localité ou sur tel ou tel hôtel. La rédaction aurait dû éviter cela, car s'il venait à l'idée des patrons d'éditer à nouveau de leur côté un „livre noir“, la Société genevoise pourrait être dans le cas de se remémorer le proverbe: „Qui sème le vent récolte la tempête“.

Afin de mieux faire ressortir ce dont il s'agit, nous donnons ci-dessous quelques extraits de cet annuaire, lequel a été créé surtout dans le but d'indiquer ce qu'il y a d'intéressant à connaître concernant les villes et les séjours d'étrangers en Europe, c'est-à-dire la durée de la saison, les langues qui sont exigées, les conditions de salaire et de bonnement, etc. C'est en particulier ce dernier point qui donne au livre une tendance qu'il eût fallu à tout prix éviter. Qu'on en juge.

Dans les indications générales sur la Suisse, page 89, nous lisons entr'autres:

„Il ne faut pas accepter de place de volontaire en Suisse. Premièrement on se nuit à soi-même, car l'étude du français est pour ainsi dire exclue pendant toute la durée du volontariat, et secondement on nuit à sa profession. En effet la place qu'on occupe pour rien, où dans laquelle on travaille pour un gain dérisoire, sans pouvoir apprendre le français, on la prend à un collègue.“

Sous la rubrique *Berne* il est dit: „Le Bernerhof paie bien; Bellevue également; le Schweizerhof et Pfisteren d'une façon moyenne.“

Genève . . . Les salaires sont moyens. Les bonnes-mains, pendant la saison, sont bonnes. *Interlaken* . . . Bonnes-mains pour les sommeliers et les garçons de restaurant, moyennes. Dans tous les hôtels de premier rang existe le système du tronc. De là très peu de profit pour les garçons de restaurant parce que la recette se partage avec les garçons de salle.

Les Arants . . . La bonne-main est comme partout dans la Suisse française, réduite au minimum.

Leyzin . . . Il est à peine question de bonnement. La table est bonne, mais le surplus du traitement laisse à désirer. C'est le cas en particulier pour le Grand-Hôtel, qui est le premier de la localité; il y a en outre l'hôtel du

Mont-Blanc, le Charmasaire (c'est sans doute le Chamossaire qu'on a voulu dire). Dans ce dernier hôtel il y a beaucoup de malades gravement atteints. Le personnel masculin change constamment.

Montreux-Territet . . . Les salaires et les conditions de bonne-main sont tolérables; toutefois pour des jeunes-gens ils laissent à désirer.

Vevey . . . Traitements très mauvais, 15 à 40 francs par mois. Les engagements sont généralement faits dans le dernier mois, au moment où le besoin s'en fait sentir. On s'adresse malheureusement de préférence à des bureaux de placement privés à Genève, et rarement au bureau de la Société genevoise.

Waldhaus-Flims . . . Salaire et bonne-main moyens, parce que la pleine saison ne dure que 6 semaines.

Zürich . . . L'hôtel Bellevue n'est pas à recommander pour les garçons de restaurant et de salle. Ces derniers touchent 10 fr. en hiver, plus tard 20 fr.“

Nous nous sommes bornés à donner des citations ne concernant que la Suisse, mais nous pouvons ajouter que les pays étrangers ne sont pas mieux traités dans l'annuaire. Pour ce qui est de l'Hôtel Bellevue à Zurich, nous avons pu nous convaincre personnellement que c'est une injektive qu'on a voulu lui porter; en effet le gain des garçons de restaurant est aussi bon là qu'ailleurs. Le moindre garçon se fait 40 à 50 fr. par mois pendant la saison, logé, nourri.

Les indications concernant d'autres localités et d'autres hôtels seront probablement aussi exactes que celle donnée sur l'Hôtel Bellevue. L'annuaire exagère et ouvre de ce fait les portes toutes grandes à la chicanerie.

Si en manière de représailles la Société suisse des hôteliers ressuscitait à nouveau son „Livre noir“, (voir le procès-verbal au dernier No.) et que la Société genevoise vint à s'en plaindre, on pourra lui répondre: „Vous l'avez voulu Georges Dandin.“

A propos de la loi zurichoise sur les cafés et hôtels.

(Correspondance).

Un article difflamant paru dans la „Revue des Hôtels“ à Dresde, a attiré l'attention publique sur la loi zurichoise sur les cafés et hôtels, et je m'attends à ce qu'une plume d'élite autorisée rende à la feuille allemande la monnaie de sa pièce. Ceci n'ayant pas eu lieu, j'essaierai ci-après de rétablir les faits.

Dans les milieux des hôteliers et cafetiers du canton de Zurich on n'est généralement pas trop satisfait des effets de la loi actuelle, et un comité des cafetiers s'est adressé au Conseil d'Etat dans le but de solliciter une révision de cette loi. La Société cantonale des cafetiers, par contre, tout en étant partisans d'une révision, trouve le moment inopportun, et dans une lettre émise au même Conseil d'Etat de différer sa décision jusqu'à ce que tous les intéressés aient eu l'occasion de formuler leurs desiderata. Elle s'est également mise en rapport avec la Société des hôteliers de la ville de Zurich, et chacune de ces deux Sociétés a nommé un comité pour s'occuper sérieusement de cette question.

Le comité des hôteliers a exprimé le désir de s'entendre avec les différentes associations d'employés afin de pouvoir parvenir à une entente au sujet du repos hebdomadaire et afin de connaître les différentes opinions. Si les employés veulent bien étudier cette question, non-seulement au point de vue de leurs propres intérêts, mais aussi de ceux des patrons, les difficultés s'aplaniront facilement; telle est du moins l'opinion générale.

Malheureusement, les délégués de plusieurs associations en ont fait de suite une affaire personnelle. Ces messieurs, occupant une place bien rémunérée, veulent bien sauvegarder leurs propres intérêts, mais pas en même temps ceux de leurs patrons et de leurs collègues moins favorisés du sort.

C'est mesquin et imprévoyant! Et qui croirait que chacun de ces jeunes gens aspire à sortir des rangs et à devenir patron à son tour? Et s'ils réfléchissaient aux risques et à la responsabilité qu'encourent les patrons, ils se garderaient bien de leur rendre la vie encore plus dure par les exigences immodérées concernant le temps de repos, point capital pour un hôtel d'étrangers, car son application rigide peut mettre en question le succès de la saison.

C'est le délégué de l'association internationale des cuisiniers qui s'est distingué par son opposition. Quand on connaît la position privilégiée des cuisiniers vis-à-vis des autres employés, on en est tout surpris et l'on se demande si cette sortie a été dictée par la vanité ou par un sentiment de solidarité mal compris et exagéré.

Nous souhaitons particulièrement aux délégués de l'Union genevoise et de l'Union Ganymède que le Ciel nous préserve encore longtemps de ces apôtres de haine, qui sèment la discorde entre patrons et employés. Le terrain chez nous, grâce à Dieu, n'est pas encore en

„gréiculture“ complète, car le délégué de l'Union Helvétique s'est refusé à signer la supplique au Conseil d'Etat et il a fallu que d'autres membres remplissent cette formalité.

Nous ne savons pas quel succès cette supplique aura auprès des autorités, mais nous doutons qu'elle contribue à relever le prestige de notre état à leurs yeux.

Ce que les hôteliers demandent dans leur pétition, c'est de pouvoir régler le temps de repos hebdomadaire de leurs employés de telle manière qu'il puisse être réparti sur deux jours de la semaine et que le jour libre mensuel puisse être remplacé par des vacances qui pourront être prises au gré des parties. Le repos de nuit doit être réglé équitablement et ce temps doit être voté au sommeil reconfortant, les sorties de nuit doivent être autorisées par le patron. Dans des cas urgents, la tournée

peut être changée et les employés doivent se soumettre aux dispositions de leur patron ou supérieur. L'employé peut également être tenu de prendre ses vacances et les employés du sexe féminin ont les mêmes droits que leurs collègues du sexe fort.

Cela mènerait trop loin si je voulais entrer dans les détails de la loi; mais il me sera permis de préciser ici le grief principal qui engage les hôteliers à postuler une révision. Depuis l'entrée en vigueur de la prescription sur le repos des employés, il est interdit aux cafés et hôteliers d'occuper du personnel féminin après l'heure de minuit. Ensuite de cette restriction, il s'est ouvert dans les différents arrondissements de notre ville une série d'établissements louches, où le service de minuit au matin se fait par des femmes, qui étudent la loi en ne demandant ni salaire ni

entretien. Il est facile de deviner par quels moyens ces personnes se font payer leurs services. Or, c'est souvent dans ces cafés que nos employés vont passer leur temps libre, et si on leur permet de passer la nuit au dehors, le mal sera encore plus grand. Ces abus se passent aux yeux de la police qui se trouve impuissante à y remédier. La même misère est à constater dans les petits hôtels garnis, qui continuent à éluder les prescriptions malgré les paragraphes restrictifs de la loi actuelle.

Je dois toutefois constater que le Gouvernement et ses organes font leur possible pour enrayer le mal, et je suis persuadé du reste qu'un nouveau projet de loi sur les auberges et hôtels tiendra compte des desideratas des hôteliers et aubergistes en éliminant toutes les prescriptions chicanesuses et par trop vexatoires.

Immer aufrichtig. A. (rufend): „Chellner, i muss zahle!“ — Sein Freund: „Aber man sagt doch nicht, ich muss zahlen, man sagt, ich möchte zahlen!“ — A.: „O, zu dieser Höhe von Verlogenheit habe ich mich noch nicht aufgeschwungen!“
Auch ein Genus. Kellner (zu einem Gast, der die Speisekarte verlangt hatte): „Und was werden Sie nun speisen?“ — Gast: „Ach mix!... Ich wollte nur nachschauen, was ich mir erspare, wenn ich mix esse!“
Anspruchsvoll. „Reisen Sie denn gar nicht?“ — Nein, vorläufig nicht. Obgleich ich mich gerne zerstreuen und erholen möchte. Aber ich entschliesse mich so schwer und ich kann wirklich keinen Ort ausfindig machen, der meinem komplizierten Bedürfnis vollkommen entspricht.“ — Ja, was verlangen Sie denn eigentlich?“ — Das will ich Ihnen sagen: Ich brauche ein ruhiges Paris, 1000 Meter hoch, am Meer gelegen, mit Bayreuther Festspielen und Karlsbader Quellen!“

Gesellschafts- u. Ball- **Seide** Grenadine- u. Voile- **Seide** Peau de Fée- u. Musseline- **Seide** Marquise- u. Atlas- **Seide**

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Hotel-Direktor,
 Vereinsmitglied, z. Zt. noch Direktor eines Hotels allerersten Ranges, der 4 Hauptsprachen mächtig, Mitte der 30er, verheiratet, jedoch kinderlos, sucht mit seiner ebenfalls sehr fachgewandten Frau per sofort oder später passendes Engagement, nimmt eventl. auch Stellung als Chef de réception in ein ganz grosses Haus an. Jahresstelle bevorzugt.
 Offerten unter Chiffre **H 343 R** an die Exped. ds. Bl.

ZU VERKAUFEN:
1 Otis-Elevator
 (hydraulisch) nur 5 Jahre im Gebrauch, wegen Abbruch äusserst billig zu verkaufen.
 Anfragen sind zu richten an das **Hotel Baur en ville, Zürich.** 486

Hotel-Direktor
 seit mehreren Jahren Leiter einer grösseren Kuranstalt, welchem eine tüchtige Frau zur Seite steht, sucht auf 1. März oder später ähnlichen Posten. Beste Referenzen und Beziehungen. Kautionsfähig. Offerten unter **H 489 R** an die Exped. ds. Bl.

A vendre
Hôtel-Pension Masson
 à Montreux-Veytaux.
 S'adresser à **Georges Masson, Montreux.** 489

Hotel-Direktor oder Kassierer-Stelle
 sucht Schweizer, 40 Jahre alt, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Energisch, mit langjähriger Praxis. Geyenwärtig Direktor eines erstklassigen Hotels in Mailand. Ia. Referenzen.
 Offerten unter Chiffre **H 490 R** an die Exped. ds. Bl.

Gesucht!
 Wirtschaftsdirektor für den Frühling 1907, Jahresstelle. Offerten unter Angabe des Lebenslaufes, Gehaltsansprüchen, Photographie sofort an **Dr. Lucius Spengler, Sanatorium Schatzalp, Davos.** 482

Konserven.
 Spezialität in Bohnen.
 (A 2007 Z)
 Bohnen, extrafein (Haricots verts extrafine) Fr. 1.— —.55
 „ mittelfein (Haricots verts moyens) „ —.70 —.40
 „ grüne (Haricots verts, moyens) „ —.50 —.
 „ Schmalz (Haricots beurre) „ —.50 —.
 „ wachgrüne (Haricots d'asperges verte) „ —.40 —.
 Breehbohnen „ —.1.— —.
 Birnen (blanches et rouges) „ —.1.— —.
 Ab Frauenfeld in Kisen von 30, 40 und 50 Kilo-Dosen.
 (Nur so langs Vorrat). Bei Bezug grösserer Quantitäten Extrapreise.
 1701 **J. Schnetzer, Konserven-Fabrikation, Frauenfeld.**

Hotel-Directrice.
 2 Damen, in jeder Branche der Hotellerie durchaus erfahren, der 4 Hauptsprachen mächtig, kautionsfähig, suchen auf's Frühjahr die Leitung eines Hotels oder Pension zu übernehmen, event. entsprechende Stellung, einzeln oder zusammen. Beste Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **H 496 R.**

Oberkellnerin.
 Oberkellnerin, erste Kraft, 4 Hauptsprachen, sucht auf's Frühjahr Stelle in nur grosses, erstklassiges Hotel. Beste Referenzen.
 Geil. Offerten sub. Chiffre **H 497 R** an die Exp. d. Bl.

Oberkellner
 gesucht für Hotel I. Ranges in Interlaken. Für Saal und Restaurant. Nur tüchtiger, sprachkundiger Bewerber mit Ia. Referenzen von Hotels I. Ranges wird berücksichtigt.
 Anmeldungen mit Zeugnisabschriften und Photographie an Postfach No. 5257 Interlaken. 491

MONTREUX EAU ALCALINE
 En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL.
 SWISS CHAMPAGNE.
 Ne trouve dans tous les bons hôtels suisses
 HONN CONCOURS (membre du jury)
 EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900

PEROLIN
 ist zum Reinigen von Teppichen ohne zu klopfen **unerreich!**
 Keine Blättern, Krankheit erregenden Bazillen!
Kein Staub mehr!
 Höchste Auszeichnungen.
The Perolin Comp.
 Kreuzlingen (Thurg.)
 Verlangen Sie Prospekt.
 (E 2638) 2664

Gesuch.
 Eine Tochter aus guter Familie, welche die Handelsschule absolviert hat und ein halbes Jahr als Sekretärin in Hotel I. Ranges gearbeitet, wünscht Saisonstellung in erstklassiger Pension, um sich im Hotelwesen auszubilden. Späterer Kauf oder Beteiligung nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter **H 493 R** an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
 Wegen Geschäftsaufgabe ist eine bereits neue, vorzüglichste **Dampfäscherei** (von Gebrüder Pöpsen, Düsseldorf), Leistung 300—400 Ko., auf Anfang Mai zu verkaufen.
E. Kohler, früher Bahnhofrestauration, Basel.

Gentiane du Jura
 1906.
 A vendre 100 litres gentiane Ia., produit exclusif de la racine garantie à l'analyse, provenant directement de ma propriété et distillée par moi-même, par quantité minimum 10 litres. (A 5588) 1708 **Charles Besson, Vallorbe (Vaud).**

Riviera!
 Man sucht, am liebsten im Süden, ein kleineres Hotel oder Fremdenpension zu pachten, eventuell mit Vorkaufrecht. Detaillierte Offerten erbeten an Chiffre **H 484 R** an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht:
 Ein Anzug für Personen und Gepäck und ein **12-plätziges Omnibus.**
 Offerten an: 488
Royal-Hôtel St-Georges Interlaken.

Passanten-Hôtel
 in schönster Lage nächst Bahnhof in Lugano ist für 10 Jahre zu verpachten. Inventar muss übernommen werden, zirka 50 Betten. Prima Rendite. Nötiges Kapital 15 Mille. Pachtzins Fr. 5000.—.
 1704 **Theodor Löttscher (A 5587) Seehofstrasse 3, Luzern.**

Abonnements
 pour tous journaux sans aucun frais, par simple carte postale à „Alpa“, Case postale, Lausanne. (A Lx 65) 1708

Ratten, Mäuse, Schwaben vertilgt man rasch und sicher mit meinen bewährten Giftpräparaten. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Portion Ratten- u. Mäusegift Fr. 3.50, Schwabengiftkäfergift Pfund Fr. 3.50. (A 5525) Allein recht durch 2994 **G. Widmer-Trüb Olten.**

Kursaal Interlaken.
 Für die Saison 1907 sind folgende Stellen zu vergeben: **Ein tüchtige, sprachkundige Buffetdame. Mehrere Kellnerinnen in Bernertracht.** Grosse, feste Erscheinungen, die der drei Hauptsprachen mächtig sind, werden bevorzugt. Monatsgehalt 50 Franken.
 Anmeldungen, mit Zeugnisabschriften und Photographie, sind bis 20 Januar zu richten an: **J. Oesch, Hotel Jungfraublick, Interlaken.** 492

Personal-Offerte.
 Da unser Hotel auf mehrere Monate geschlossen wird, suchen wir Stellen für folgendes Personal:
 1 **Sekretär**, deutsch, französisch und englisch.
 1 **Oberkellner**, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend,
 1 **Rôtisseur** und
 1 **Saucier** beide mit besten Kenntnissen der Restaurationsküche.
 Offerten bittet man zu richten an: **Hotel Baur en ville, A.-G., Zürich.** 485

Grösste Rebbergbesitzer des Kantons Schaffhausen.
Brugger & Wildberger
 zur Weinburg
Schaffhausen
 empfehlen 487 selbstgekelterte Beer- und Eigengewächs-Weine.
 Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.
 Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste. Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.

Hotelkauf oder Beteiligung.
 Bekannter und tüchtiger Hotelier mit 200,000 Fr. Kapital, sucht in der Schweiz modernes, feines und renommiertes

Hotel I. Ranges
 über 180 Betten, mit nachweisb. Rendite zu erwerben. Diskretion zugesagt und verlangt. Agenten verbeten. Offerten unter Chiffre **H. 5594 R.** an die Exped. d. Bl.

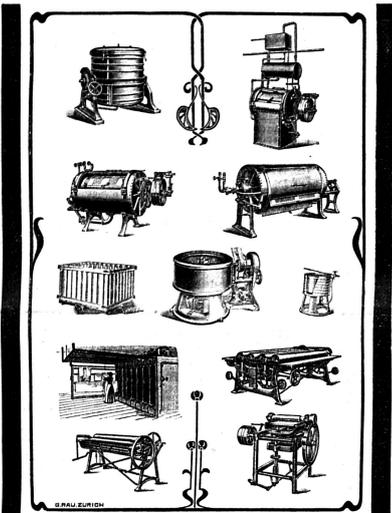
Hotel-Gerance
 Hotelier, Anfangs 30. J. Jahre, Besitzer eines erstklassigen Hauses in Algerien, dem eine sehr tüchtige Frau zur Seite steht, sucht Sommerengagement als **Direktor** oder sonstigen Vertrauensposten.
 Offerten unter Chiffre **H 498 R** an die Exped. d. Bl.

Gesucht: Hotel-Direktor
 mit Kapitalbeteiligung für ein erstklassiges Hotel mit 80 Betten an einem bekannten Höhenort des Kantons Graubünden, vorzugsweise mit engl. Clientel wird ein **seriöser, äusserst tüchtiger und fachkundiger Direktor**, möglichst mit Frau gesucht. Beteiligung Fr. 25—30,000. Antritt auf Anfang Mai, dauernd gesicherte, einträgliche Lebensstellung.
 Geil. Offerten unter Chiffre **A 2008** an die **Union Reclame, Zürich.** 1707

Zu vermieten.
 An schönster Lage in Lugano eine **Herrschafsvilla**, möbliert oder unmöbliert, mit Remise und Anbau, grossem wunderschönem Park, würde sich auch zu Pensionzwecken eignen. Geil. Offerten unter Chiffre **H. 495 R.** an die Exp.

MODERNE WÄSCHEREI-ANLAGEN

für Hôtels, Pensionen, Zentralwäschereien etc.
liefert die



Wäscherei-Maschinenfabrik
A. WÄCHTER-LEUZINGER & Co., ZÜRICH
Einzige Spezialfabrik der Schweiz.

Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

Anlagen in Erstellung:

- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| Grand Hôtel, Luzern. | Sanatorium l'Abri, Torrillet. |
| Pension Falsberg, Luzern. | Hôtel de France, Nice. |
| Palace Hôtel, Pontresina. | Lavanderia Cooperativa, Bologna. |
| Hôtel Bellevue, Fürka. | Signor Botocchi, Napoli. |
| (A 5496) | etc. etc. |

F. Widmer, Gham

Spezialhaus für feine Weine

wie:

Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine,
Veltliner, Asti und Chianti, Waadtländer,
Walliser, Neuenburger und Tiroler etc.

Lieferant erster Hôtels etc.

2948 Abgabe im Fass und Flaschen. FK2978
Es werden nur auslesene, preiswürdige Weine erster Produzenten zum
Versand gebracht. — Preislisten zu Diensten.
Spezialassortiments in Kisten von 12 Fl. an.



Kömpl. Wäscherei-Anlagen

für Hand- u. Kraftbetrieb
mit u. ohne Aufstellung eines Dampf-
kessels mit geringstem Platzbedarf
für Hotelzwecke etc. fabriziert
von
Forster Wäscherei-Maschinenfabrik
Rumsch & Hammer
Forst l/Laus. (Deutschland.)

An gutem Fremdenplatz in Italien

ist besonderer Verhältnisse wegen ein gut einzuführendes Hotel-Restaurant
mit grossem Umsatz und nachweisbarer Rendite zu günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Internationale Passantenkundschaft. Antritt
nach Belieben. Für tüchtigen Hotelier sichere Existenz.
Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse an die Exped. d.
Bl. unter Chiffre H 351 R.

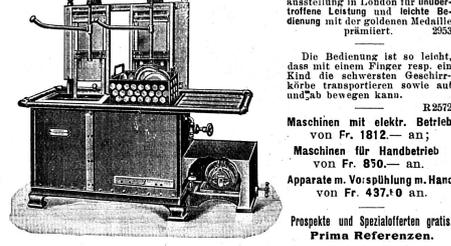
VELTLINER GRUMELLO

LORENZ GREDIG & Cie
Veltlinerweinhandlung z. Kronenhof
PONTRESINA

348

Die patent. Essgeschirrspülmaschinen u. Apparate „SIMPLON“

von H. KUMMLER & Co., Maschinenfabrik, Aarau



wurden auf der k. k. Kochkunst-
ausstellung in London für unüber-
troffene Leistung und leichte Be-
dienung mit der goldenen Medaille
prämiiert. 2953

Die Bedienung ist so leicht,
dass mit einem Finger resp. ein
Kind die schwersten Geschirre
korre transportieren sowie auf
und ab bewegen kann. 2952

Maschinen mit elektr. Betrieb
von Fr. 1812.— an;
Maschinen für Handbetrieb
von Fr. 850.— an.
Apparate m. Vorspülung m. Hand
von Fr. 437.10 an.

Prospekte und Spezialkatalog gratis.
Prima Referenzen.

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) Gegründet 1859.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades.
Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

356 **Nombreuses références.**

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boulev. Helvétique, Genève

EXPOSITION PERMANENTE

d'installations complètes 341

pour grandes cuisines, pâtisseries, cafés-buffets etc.
et de spécialités diverses pour l'hôtellerie

Etablissement E. Leopold-Born à Thoune.
Fondé en 1873. Catalogues. Exposition dans tous pays.

Hotel-Direktor

seit zwei Jahren selbständiger Leiter eines grossen Hôtels aller-
ersten Ranges, in noch ungekündigter Stellung, sucht sich zu
verändern, in oder ausserhalb Europas. Höchste Referenzen,
vollständige Kenntnis von Küche und Restaurant, Eintritt nach
Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre H 481 R an die Exp. d. Bl.

TÜRZUSCHLAGEN

(schlimmste Störung der Nachtruhe) unmöglich durch meine
Schlagdämpfer. In hundert Hotels im Gebrauch.

Paar bronziert Fr. 3.75, vernickelt Fr. 4.40 ab Freiburg, Nachn.
Bei grösseren Bezügen Rabatt. C. Küssmann, Freiburg i. B. No. 24.

Verlangen Sie
unsern neuen Katalog
mit 1000 photogr. Abbildungen über garantierte

Uhren-, Gold- und Silberwaren

E. LEICHT-MAYER & Co., LUZERN
23 bei der Hofkirche. (1908/7)2973

Personal-Anzeiger. Moniteur des Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden. Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'exécution qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht begriffen.
Bekanntgaben werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verfertigt.

Chief de réception. Für ein grosses Hotel ersten Ranges wird ein tüchtiger, in Wort und Schrift sprachkundiger junger Mann als Chef de réception für die kommende Saison gesucht. Stenographischkundige Bewerber erhalten den Vorrang. Offerten mit Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsanspr. unter L. 82 postlagernd Baden-Aden erbeten. (966)

Chief de service. Für ein grosses Gartenrestaurant der Zentralalpen wird auf 15. d. d. ein tüchtiger, 40 l. l. Mann, als Chef de service gesucht. Chiffre 42

Congierge de nuit. mit Eintritt baldigst, event. März. Für Hotel I. Ranges gesucht. Jahressstelle. Bewerber in Sprachkenntnissen und guten Referenzen, welche bereits solche Stellen bekleidet haben, wollen Offerten einreichen mit Zeugnisschriften und Photographie. Chiffre 10

Cuisinière excellente, connaissant la partie à fond, de toute moralité, dans la trentaine, trouverait place à l'année, dans très bonne pension d'étrangers. Jolies recettes et photographie à la demande. S'adresser à M. J. Calais-Beyer, Pension Les Pâquerettes, Les Bains (Neuchâtel). (851)

Engangsgouvernante für die Frühjahrsaison (März bis Juni) für grosses Hotel I. Ranges an den oberitalienischen Seen gesucht. Italienische Sprache erwünscht. Chiffre 974

Engangsgouvernante, tüchtige, gesucht für grosses Hotel, 2015 Zürich. (919)

Sucht für die Saison 1907, in fernes Pannenhôtel (engl. Chiffre) 100 Betten, in Luzern: 1 **Congierge** (Eintritt April); 1 **Officegouvernante**, gewisshaftlich, für Waarenkollie (1. April); 2 tüchtige **Zimmermädchen**, 1 u. 2. und 3. u. 4. Etage, engl. sprechend (20. März event. 1. April); 1 **Kaffeeköchin** (April); 1 **Zimmerkellner**, junger, fleissiger Mann; 2 **Engangspolier**, willig und stark; 1 **Commissionär-Liifiter**. Chiffre 810

Sucht für die Sommersaison 1907, vom Hotel und Kurhaus St. Bienen (bad. Schwarzwald): 1 **Chief-Restaurateur**; 1 **Commiss-Restaurateur**; 1 **Diskoch**, in der d. Küche Kochkunst durchaus selbständig und erfahren; 1 **Commiss-Köchin**; 1 **Saucier**; 1 **Zimmerkellner**, junger, fleissiger Mann; 1 **Garde à manger**; 1 **Chief-Pâtissier**; 1 **Commiss-Pâtissier**; 1 **Kochvolontär** oder **Commiss**. Nur bestmögliche Leute, die schon gleiche Stellen in grossen, erstklassigen Häusern bekleidet haben, wollen Zeugnisschriften und Photographie einreichen. (842)

Sucht: Chefköchin, tüchtige, gut empfohlene, u. oberhalb 20-jährige **Staatliche** und **Saalkellnerin**, verlangt wird kommende Saison, in fernes Fremdenpension (60 Betten) des Berner Oberlandes. Photographie und Zeugnisschriften erbeten. Chiffre 928

Sucht für ein Hotel ersten Ranges in Schwarzwald (Jahressstelle): **Buchhalter** oder **Buchhalterin**. Verlangt wird vollständige Kenntnis zur selbständigen Führung einer grossen Buchführung nach amerikan. System, tüchtige, allseitigfähige Kraft mit Sprachkenntnissen. Ebenso eine **Bureauvolontärin** oder **Volontär**, mit guter Handschrift. Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 943

Sucht für die Saison 1907, in erstkl. Pannenhôtel der Zentralalpen: 1 tüchtiger, unverheirateter **Chief de cuisine**, zentral-Restaurateur; 1 tüchtiger, unverheirateter **Oberkellner**; 1 **Conducteur**; 4 **Saalkellner**; 1 **Zimmerkellner**; 1 **Personal-Zimmermädchen**; 1 **Abwascher**. Offerten unter Chiffre A. 548 an die Union-Reclame, Luzern. (1057)

Sucht auf nächste Saison, für Berghotel in der Nähe von Luzern: ein **Oberkellner**, eine **Sekretärin**, 2 **Saalkellner**, 3 **Zimmermädchen**, eine **Cassiniere** und ein **Portier**. Angestellte bestmöglichen Alters vorgezogen. Offerten mit Zeugnisschriften und Referenzen unter Chiffre S. 8. postlagernd Disentz (Schweiz). (835)

Sucht in mittelgrosses, feines Hotel am Vierwaldstätter-See, auf Anfang April: 1 **Congierge-Conducteur**, die 3 Hauptsprachen sprechend, gewandt und gut präsentierend; 1 energische, erfahrene **Office- und Küchengouvernante**, eine mit Fremdwätsche kundige, junge **Wäscherin**; 1 erste **Cassiniere**; 1 **Casseroier** und 1 **Liifiter**. Zeugnisschriften und Photographie erbeten. Chiffre 947

Sucht in kleine, feine Fremdenpension, am Vierwaldstätter-See: eine tüchtige, ökonomische **Chief de cuisine**, eine **Kaffee- und Personalköchin**, ein **Portier**, deutsch und französisch sprechend sowie eine tüchtige **Saalkellnerin** und **Restaurationskellnerin**. Zeugnisse u. Photographie erbeten. Ch. 848

Sucht in erstkl. kleineres Hotel nach Luzern: 1 tüchtiger, unverheirateter **Chief de cuisine**, 1 **Conducteur**, 1 **Portier**, **Engangspolier**, 1 **Liifiter**, 2 bewanderte **Saalkellner** und 1 **Conducteur**. Angewandte **Zeugnisschriften** und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 968

Sucht nach Lugano, in kleineres Hotel, eine erste, ganz tüchtige **Wäscherin**, für Saal und Bureauarbeiten. Nur solche, die mit prima Zeugnissen werden berücksichtigt. Guter Lohn, Familienanschluss. Am gleichen Ort wird ein **Kochvolontär** neben Chef gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Photographie und guten Empfehlungen erbeten. Chiffre 963

Sucht zum Frühjahr, für erstkl. Hotel (180 Betten) eines Höhenkurortes in Tirol: eine in der feinen Hotelküche durchaus erfahrene I. sowie eine II. **Küchenhaushälterin**; eine in Fortwätsche erfahrene, energische **Engangsgouvernante**; eine **Wäscheschleierin**, welche gleichzeitig die Leinwand- und Zeremonienarbeiten übernehmen darf; eine erste **Wäscherin**, welche sich unter Einwirkung von Photographie, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen melden. Ferner werden am Saisonabschluss zahlbare Gratifikationen, Fr. 42.— pro Besitzer, Innsbruck, Adalgasse No. 141. (964)

Sucht. Hotel mit circa 100 Betten in Interlaken benötigt für künftige Sommersaison folgenden Personal: 1 tüchtiger **Chief de cuisine**, 1 **Saucier**, 1 **Kaffee- und Personalköchin**, 1 **Portier**, 1 **Engangspolier**, 1 **Liifiter**, 1 **Conducteur**, 1 **Saalkellner**, 1 **Zimmerkellner**, 1 **Abwascher**, 1 **Commiss-Köchin**, 1 **Commiss-Pâtissier**, 1 **Kochvolontär** (franz. und engl. sprechend), 4-5 **Saalkellner**. Zeugn. und Photographie erbeten. Ch. 972

Sucht für Hotel am Vierwaldstättersee, pro Saison 1907: 6 perfekte, selbständige **Köchin**, 1 **Hilfsköchin**, **Portier**, **Hausknecht**, **Kellerbursche**, **Restaurationskellnerin**, **Saalkellner**, **Engangspolier**, **Zimmermädchen** und **Küchenmädchen**. Photographie und Zeugnisschriften erbeten. Chiffre 973

Sucht für Hotel I. Ranges des Berner Oberlandes auf dem kommenden Saison: 1 **Chief de réception**, 1 **Sekretär**, 1 **Sekretärin**, 1 **Oberkellner**, 1 **Engangsgouvernante**, 1 **Officegouvernante**, 1 **Lingeriegouvernante**, 1 **Linierin**, 2 **Buffetdamen**, 1 **Wäscherin**, 1 **Wäscherin**, 1 **Liifiter**, 1 **Kellerbursche**, 1 **Schreiber**, mit reiner **Engangspolier**, **Restaurations- u. Saalkellner**, **Engangspolier**, **Zimmermädchen**, **Saalkellner**, **Liifiter**, **Portier**, **Office-Mädchen** oder **Burschen**. Zeugnisschriften, Photographie, Gehaltsansprüche und Retourmarke erbeten. Chiffre 974

Sucht für die Sommersaison nach dem Engadin, in ein feines Pannenhôtel: 1 **Bureaufräulein**, 1 prima **Cassiniere**, 1 **Aide**, 3 **Saalkellner**, 3 **Zimmermädchen**, 2 **Öffentlicher**, 2 **Wäscherinnen**, 1 **Mädchen** des ganz perfekten nützen und schleudern kann, 1 selbständiger **Portier**, 1 **Tapetzierer**-**Decorateur**. Photographie und Zeugnisschriften erbeten. Chiffre 975

Sucht für Hotel am Vierwaldstättersee, für kommende Saison: 1 **Engangsgouvernante**, 1 bewanderte **Saalkellnerin**, 1 **Conducteur**, 1 **Liifiter**, 1 **Engangspolier**, 1 **Zimmermädchen**, 1 **Kaffeeköchin**, 1 **Küchenmädchen**, 1 **Bersaaltöchter**, energisch, mass Restaurantsservice gut verstehen, 6 **Saalkellner**. (30)

Sucht für nächste Sommersaison, in Hotel I. Ranges des Berner Oberlandes, 1 fachkundige **Officegouvernante**, 1 gewandter **Sekretär**, 3 tüchtige **Öffentlicher**. Chiffre 976

Sucht in grösseres Pannenhôtel des Berner Oberlandes: 1 tüchtige, sprachkundige **Oberkellnerin**; 2 englisch sprechende **Restaurationsköchinnen** mit Bernertracht; eine tüchtige, englisch sprechende **Saalkellnerin**; 1 **Kaffeeköchin**, 1 **Küchenmädchen**, 1 **Bersaaltöchter**, 1 **Fattiservolontär**; ein **Engangspolier**. Chiffre 47

Sucht für die Sommersaison, in Berghotel der Zentralalpen: 1 tüchtige **Kaffeeköchin**, 1 **Portier**, 1 gewandter **Saalkellner** und 2 **Saalkellnerinnen**. Zeugnisschriften und Photographie erbeten. Chiffre 980

Gouvernante d'étage. On demande une gouvernante d'étage, sage, éprouvée, ayant à diriger personnel masculin et féminin, au courant de la lingerie et connaissant les langues. S'adresser références avec photographie et faire connaître présentations au Grand Hôtel Weber, Anvers (Belgique). (917)

Aide d'étage und **garçon des courriers** für Hotel I. Ranges der Schweiz gesucht. Sprachkenntnisse erforderlich. Zeugnisschriften und Photographie erbeten. Chiffre 11

Apprenti cuisinier est demandé dans un bon hôtel du Jura bernois. Chiffre 963

Apprenti cuisinier est demandé pour le Janvier. La préférence est donnée à jeune homme ayant fait apprenticeship de pâtissier. Chiffre 928

Apprenti cuisinier. Un hôtel situé dans l'Est de la France, sur la ligne Belfort-Baris et dont la cuisine est renommée, demande un apprenti cuisinier, âge de 15 à 17 ans. Chiffre 945

Büffetdamen gesucht für Februar, nach der franz. Schweiz, in erstkl. Café-Restaurant. Jahresstelle. Dieselben soll selbständig und erfahren, sprachkundig und gut empfohlen sein. Referenzen, Photographie u. Altersangabe erbeten. Chiffre 913

Bureauvolontär. Für Hotel I. Ranges in Luzern wird ein **Bureauvolontär** jungerer Mann gesucht. Sprachkenntnisse und gute Handschrift erwünscht. Gelehrter Kellner bevorzugt. Chiffre 844

Chief de cuisine, tüchtig und selbständig, per sofort in gutes Pannenhôtel gesucht. Jahresstelle. Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 928

Chief de cuisine, Junger, selbständiger und tüchtiger **Chief de cuisine** gesucht in kleineres Hotel. Gelehrter Pâtissier bevorzugt. Saison Mai-Oktober. Zeugnisschriften und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 844

Chief de cuisine, selbständiger, gesucht für grösseres, gutes Pannenhôtel I. Ranges, mit stark frequentiertem Restaurant der Ostschweiz. Jahresstelle. Eintritt 1. Februar. Nur Bewerber mit sehr guten Referenzen mögen sich melden. Ch. 946

Chief de cuisine, tüchtiger, in erstkl. Hotel gesucht. Jahresstelle. Eintritt 15. event. Ende März. Chiffre 967

Chief de cuisine. Die Direktion eines grossen Bade-Etablissements sucht für kommende Sommersaison einen tüchtigen, bewanderten, energischen und ökonomischen Chef, event. mit Referenzen. Bewerber belieben sich unter Einsendung von Referenzen, Zeugnisschriften u. Photographie zu melden. Chiffre 969

Sucht für die Saison 1907, in erstkl. Pannenhôtel der Zentralalpen: 1 tüchtiger, unverheirateter **Chief de cuisine**, zentral-Restaurateur; 1 tüchtiger, unverheirateter **Oberkellner**; 1 **Conducteur**; 4 **Saalkellner**; 1 **Zimmerkellner**; 1 **Personal-Zimmermädchen**; 1 **Abwascher**. Offerten unter Chiffre A. 548 an die Union-Reclame, Luzern. (1057)

Sucht auf nächste Saison, für Berghotel in der Nähe von Luzern: ein **Oberkellner**, eine **Sekretärin**, 2 **Saalkellner**, 3 **Zimmermädchen**, eine **Cassiniere** und ein **Portier**. Angestellte bestmöglichen Alters vorgezogen. Offerten mit Zeugnisschriften und Referenzen unter Chiffre S. 8. postlagernd Disentz (Schweiz). (835)

Sucht in mittelgrosses, feines Hotel am Vierwaldstätter-See, auf Anfang April: 1 **Congierge-Conducteur**, die 3 Hauptsprachen sprechend, gewandt und gut präsentierend; 1 energische, erfahrene **Office- und Küchengouvernante**, eine mit Fremdwätsche kundige, junge **Wäscherin**; 1 erste **Cassiniere**; 1 **Casseroier** und 1 **Liifiter**. Zeugnisschriften und Photographie erbeten. Chiffre 947

Sucht in kleine, feine Fremdenpension, am Vierwaldstätter-See: eine tüchtige, ökonomische **Chief de cuisine**, eine **Kaffee- und Personalköchin**, ein **Portier**, deutsch und französisch sprechend sowie eine tüchtige **Saalkellnerin** und **Restaurationskellnerin**. Zeugnisse u. Photographie erbeten. Ch. 848

Sucht in erstkl. kleineres Hotel nach Luzern: 1 tüchtiger, unverheirateter **Chief de cuisine**, 1 **Conducteur**, 1 **Portier**, **Engangspolier**, 1 **Liifiter**, 2 bewanderte **Saalkellner** und 1 **Conducteur**. Angewandte **Zeugnisschriften** und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 968

Sucht nach Lugano, in kleineres Hotel, eine erste, ganz tüchtige **Wäscherin**, für Saal und Bureauarbeiten. Nur solche, die mit prima Zeugnissen werden berücksichtigt. Guter Lohn, Familienanschluss. Am gleichen Ort wird ein **Kochvolontär** neben Chef gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Photographie und guten Empfehlungen erbeten. Chiffre 963

Sucht zum Frühjahr, für erstkl. Hotel (180 Betten) eines Höhenkurortes in Tirol: eine in der feinen Hotelküche durchaus erfahrene I. sowie eine II. **Küchenhaushälterin**; eine in Fortwätsche erfahrene, energische **Engangsgouvernante**; eine **Wäscheschleierin**, welche gleichzeitig die Leinwand- und Zeremonienarbeiten übernehmen darf; eine erste **Wäscherin**, welche sich unter Einwirkung von Photographie, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen melden. Ferner werden am Saisonabschluss zahlbare Gratifikationen, Fr. 42.— pro Besitzer, Innsbruck, Adalgasse No. 141. (964)

Sucht. Hotel mit circa 100 Betten in Interlaken benötigt für künftige Sommersaison folgenden Personal: 1 tüchtiger **Chief de cuisine**, 1 **Saucier**, 1 **Kaffee- und Personalköchin**, 1 **Portier**, 1 **Engangspolier**, 1 **Liifiter**, 1 **Conducteur**, 1 **Saalkellner**, 1 **Zimmerkellner**, 1 **Abwascher**, 1 **Commiss-Köchin**, 1 **Commiss-Pâtissier**, 1 **Kochvolontär** (franz. und engl. sprechend), 4-5 **Saalkellner**. Zeugn. und Photographie erbeten. Ch. 972

Sucht für Hotel am Vierwaldstättersee, pro Saison 1907: 6 perfekte, selbständige **Köchin**, 1 **Hilfsköchin**, **Portier**, **Hausknecht**, **Kellerbursche**, **Restaurationskellnerin**, **Saalkellner**, **Engangspolier**, **Zimmermädchen** und **Küchenmädchen**. Photographie und Zeugnisschriften erbeten. Chiffre 973

Sucht für Hotel I. Ranges des Berner Oberlandes auf dem kommenden Saison: 1 **Chief de réception**, 1 **Sekretär**, 1 **Sekretärin**, 1 **Oberkellner**, 1 **Engangsgouvernante**, 1 **Officegouvernante**, 1 **Lingeriegouvernante**, 1 **Linierin**, 2 **Buffetdamen**, 1 **Wäscherin**, 1 **Wäscherin**, 1 **Liifiter**, 1 **Kellerbursche**, 1 **Schreiber**, mit reiner **Engangspolier**, **Restaurations- u. Saalkellner**, **Engangspolier**, **Zimmermädchen**, **Saalkellner**, **Liifiter**, **Portier**, **Office-Mädchen** oder **Burschen**. Zeugnisschriften, Photographie, Gehaltsansprüche und Retourmarke erbeten. Chiffre 974

Sucht für die Sommersaison nach dem Engadin, in ein feines Pannenhôtel: 1 **Bureaufräulein**, 1 prima **Cassiniere**, 1 **Aide**, 3 **Saalkellner**, 3 **Zimmermädchen**, 2 **Öffentlicher**, 2 **Wäscherinnen**, 1 **Mädchen** des ganz perfekten nützen und schleudern kann, 1 selbständiger **Portier**, 1 **Tapetzierer**-**Decorateur**. Photographie und Zeugnisschriften erbeten. Chiffre 975

Sucht für Hotel am Vierwaldstättersee, für kommende Saison: 1 **Engangsgouvernante**, 1 bewanderte **Saalkellnerin**, 1 **Conducteur**, 1 **Liifiter**, 1 **Engangspolier**, 1 **Zimmermädchen**, 1 **Kaffeeköchin**, 1 **Küchenmädchen**, 1 **Bersaaltöchter**, energisch, mass Restaurantsservice gut verstehen, 6 **Saalkellner**. (30)

Sucht für nächste Sommersaison, in Hotel I. Ranges des Berner Oberlandes, 1 fachkundige **Officegouvernante**, 1 gewandter **Sekretär**, 3 tüchtige **Öffentlicher**. Chiffre 976

Sucht in grösseres Pannenhôtel des Berner Oberlandes: 1 tüchtige, sprachkundige **Oberkellnerin**; 2 englisch sprechende **Restaurationsköchinnen** mit Bernertracht; eine tüchtige, englisch sprechende **Saalkellnerin**; 1 **Kaffeeköchin**, 1 **Küchenmädchen**, 1 **Bersaaltöchter**, 1 **Fattiservolontär**; ein **Engangspolier**. Chiffre 47

Sucht für die Sommersaison, in Berghotel der Zentralalpen: 1 tüchtige **Kaffeeköchin**, 1 **Portier**, 1 gewandter **Saalkellner** und 2 **Saalkellnerinnen**. Zeugnisschriften und Photographie erbeten. Chiffre 980

Gouvernante d'étage. On demande une gouvernante d'étage, sage, éprouvée, ayant à diriger personnel masculin et féminin, au courant de la lingerie et connaissant les langues. S'adresser références avec photographie et faire connaître présentations au Grand Hôtel Weber, Anvers (Belgique). (917)

Aide d'étage und **garçon des courriers** für Hotel I. Ranges der Schweiz gesucht. Sprachkenntnisse erforderlich. Zeugnisschriften und Photographie erbeten. Chiffre 11

Apprenti cuisinier est demandé dans un bon hôtel du Jura bernois. Chiffre 963

Apprenti cuisinier est demandé pour le Janvier. La préférence est donnée à jeune homme ayant fait apprenticeship de pâtissier. Chiffre 928

Apprenti cuisinier. Un hôtel situé dans l'Est de la France, sur la ligne Belfort-Baris et dont la cuisine est renommée, demande un apprenti cuisinier, âge de 15 à 17 ans. Chiffre 945

Büffetdamen gesucht für Februar, nach der franz. Schweiz, in erstkl. Café-Restaurant. Jahresstelle. Dieselben soll selbständig und erfahren, sprachkundig und gut empfohlen sein. Referenzen, Photographie u. Altersangabe erbeten. Chiffre 913

Bureauvolontär. Für Hotel I. Ranges in Luzern wird ein **Bureauvolontär** jungerer Mann gesucht. Sprachkenntnisse und gute Handschrift erwünscht. Gelehrter Kellner bevorzugt. Chiffre 844

Chief de cuisine, tüchtig und selbständig, per sofort in gutes Pannenhôtel gesucht. Jahresstelle. Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 928

Chief de cuisine, Junger, selbständiger und tüchtiger **Chief de cuisine** gesucht in kleineres Hotel. Gelehrter Pâtissier bevorzugt. Saison Mai-Oktober. Zeugnisschriften und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 844

Chief de cuisine, selbständiger, gesucht für grösseres, gutes Pannenhôtel I. Ranges, mit stark frequentiertem Restaurant der Ostschweiz. Jahresstelle. Eintritt 1. Februar. Nur Bewerber mit sehr guten Referenzen mögen sich melden. Ch. 946

Chief de cuisine, tüchtiger, in erstkl. Hotel gesucht. Jahresstelle. Eintritt 15. event. Ende März. Chiffre 967

Chief de cuisine. Die Direktion eines grossen Bade-Etablissements sucht für kommende Sommersaison einen tüchtigen, bewanderten, energischen und ökonomischen Chef, event. mit Referenzen. Bewerber belieben sich unter Einsendung von Referenzen, Zeugnisschriften u. Photographie zu melden. Chiffre 969

VEVEY (SCHWEIZ). Sonntage und vollkommen nebelfreie Winterstation am Genfersee. Das ganze Jahr offen.

Haus I. Ranges, an praehtvoller ruhiger Lage am Südquai mit modernstem Komfort, vorzüglich für Winteraufenthalt eingerichtet. Zentral-Wasserheizung. Elektrisches Licht. Neue Glas-Veranda. Lift. Orchester im Hotel. Auto-Garage. Mässige Preise. Tarif und Prospekt auf Wunsch. 462 **ANT. RIEDEL, Besitzer.**



(R 5474)

Teppich-Fabrik SCHUSTER & CO ST. GALLEN und ZÜRICH

Eigene Fabrikation für:

Moquette-Teppiche, Moquette-Läufer, Moquette-Vorlagen.

2892

Vorteile

der Schuster-Teppiche:

Schöne Ausmusterung!

Grösste Dauerhaftigkeit!

Niedrig kalkulierte Preise!

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Rouillon) und vom Terminus-Hotel.

Komplette Hotel-Einrichtung in Porzellan direkt ab Fabrik franko Haus.
Letzte Auszeichnung Goldene Staats-Medaille Nürnberg 1906.
Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.
Filialen: LONDON 143 Holborn E. C. LUZERN Morgartenstrasse. NEW-YORK 53 Park Place.
Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, Weiden (Bayern).
Spezialität: Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.
Weltbekanntes, erstklassiges Fabrikat.
Kosten-Ueberschläge und Muster franko und ohne Verbindlichkeit von nächstgelegener Filiale oder direkt.
Referenzen von ersten Hotels, Schiffs- und Eisenbahngesellschaften.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
Schwerver Silberne Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Witz, Luzern
Pilatusstr. gegenüber Hotel Viktoria
Preis-Courants gratis und franko.

Mechanische Teppichweberei
D. & D. DINNER
Ennenda-Glarus.
Direkter Verkauf an Hotels.
1a. Referenzen.

Mechanische Teppichweberei
D. & D. DINNER
Ennenda-Glarus.
Direkter Verkauf an Hotels.
1a. Referenzen.
R. 5377

Wilh. Baumann
Rolladenfabrik HORGEN (Schweiz).
Rollschutzwände versch. Moelle
Foljalousien, automatisch Holzrolläden aller Systeme.
Vorlängen Sie Prospekte.
A vendre de suite ou à louer au premier Janvier 1909 1080
Chalet-Hôtel de la Bérarde
(1783 m. — Gisans). Centre alpin de premier ordre. S'adresser à la Société des Touristes du Dauphiné, Grenoble. (ULx 1485)

Newhauser
St. Gall. Suisse
Rideaux
en tous genres
Echantillons sur demande
2919 (H 1507 G)

Billig zu verkaufen
ein so gut wie neuer
Hotelherd und ein Restaurationsherd
sowie verschiedene neue Herde mit einer Warmwasserheizung neuester Konstruktion. 287
Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Optimus
besten
Schnell-Vervielfältiger
einfachster, zuverlässigster und billigster Apparat zur Vervielfältigung von Menus empfiehlt
Henry Welti, Basel
Spezialgeschäft für Bureau-Artikel und patent. Neuheiten.

VINS DE NEUCHÂTEL
Ch. Sezzies 340 Propriétaire à ST-BLAISE près Neuchâtel (Suisse).
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.
Nombres récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Fournisseur du Chalet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906 Hors Concours, Membre du Jury

LOCARNO.
Belle Villa, complètement meublée, tout confort moderne (R 5217) 2984
à vendre ou à louer
entourée de jardin, parc, vignoble, 22 mille m², dans la plus belle situation au pied de la colline, magnifique vue et position unique pour un hôtel de premier ordre.
S'adresser à G. Isorni, Locarno.

Hotel-Direktor
drei Sprachen sprechend, tüchtiger, gewandter Fachmann, besonders bekannt und beliebt unter den Herren Geschäfts-Reisenden, sucht baldigst Stellung in Haus I. Ranges. Geil. Offerten unter Chiffre H 465 R an die Expedition ds. Bl.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.
DIRECTION.
Directeur 39 ans, Suisse français, depuis plusieurs années à la direction d'un hôtel de premier ordre sur la Riviera, connaissant les 3 langues, cherche place analogue pour l'été prochain. Serait libre vers le 15 mai ou le 1^{er} juin. Adresser les offres sous chiffre H 468 R à l'administration du journal.

Käse en gros
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
Vorteilhafte Bezugsquelle für Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Hotel-Direktion.
Tüchtiger, erprobter Fachmann, Schweizer, mit geschäftskundiger Frau, beide der Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, suchen auf Frühjahr passendes Engagement.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 478 R.

EIN URTEIL!
Herr Gustav Arras, langjähriger Generaldirektor des Hotel „Kaiserhof“ Berlin, Inhaber des Hotel 3 Möhren, Augsburg und Mitinhaber des Grand Hotel Angel in Bordighera (Italien) äusserte sich über unsere Anlagen wie folgt:
„Die Trockenluft-Kühlanlagen der Firma G. Bilger & Co. repräsentieren das Schönste und Beste, was ich auf diesem Gebiete je gesehen habe. Dabei ist deren Funktion eine ganz ausgezeichnete zu nennen, sodass die Qualität der zu konservierenden Fleischwaren ganz wesentlich gefördert und eine sehr gute Haltbarkeit aller übrigen für den Küchenbedarf der Hotels nötigen Waren erreicht wird. Der Anschaffungspreis ist gegenüber der jetzt vielfach gebräuchlichen Holzheizung um ein Gerades höher zu nennen, indessen bin ich der Überzeugung, dass auch für den Hotelier das Beste noch gerade gut genug und das Beste ja bekanntlich auch immer das Billigste ist.“
Diesem Urteil haben wir noch hinzuzufügen, dass uns bei der vor kurzem in Köln a. Rh. stattgefundenen grossen, internationalen Ausstellung für Kochkunst und Hotelwesen, woselbst wir unsere Anlagen ausgestellt hatten, die einzige höchste zur Verteilung gelangte Auszeichnung, der „Grand Prix“, zuerkannt wurde, ein ganz aussergewöhnlicher Erfolg, wenn man berücksichtigt, dass hunderte von Ausstellern, darunter ganz bedeutende Firmen auf der Ausstellung vertreten waren.
Ein weiterer Beweis der hervorragend günstigen Aufnahme, die unsere Anlagen in allen in Betracht kommenden Kreisen gefunden haben, geht daraus hervor, dass wir in wenigen Monaten der Saison 1906 weit über 100 Anlagen in allen Gegenden, nicht nur in ganz Deutschland, sondern in ganz Europa erstellt haben.
Besuche durch unsere Vertreter zum Zwecke von Kostenanschlägen usw. geschehen gratis und ohne jegliche Verpflichtung irgend welcher Art von Seiten der Herren Interessenten. Man verlange gratis Prospekt und Referenzenliste über ausgeführte Anlagen. (R 5473)
G. BILGER & Co., Fabrik für Trockenluft-Kühl-Anlagen ohne Maschinenbetrieb
Zürich 1, Göttsenstrasse 22.
Strassburg i. E. Köln a. Rh. Paris.

